



Verliebt

oder

Liebe



Verliebtheit - Liebe

Wenn die Deutschen verliebt sind: gute Laune, Schmetterlinge im Bauch und Herzklopfen

Frage: "Wenn man am Anfang einer Beziehung frisch verliebt ist, äußert sich das ja nicht immer bei jedem gleich. Hier auf dieser Liste ist einmal einiges aufgeschrieben, was uns frisch Verliebte dazu gesagt haben, wie es Ihnen geht. Was davon haben Sie selbst schon erlebt, als Sie frisch verliebt waren? Bitte nennen Sie mir einfach die entsprechenden Nummern." (Listenvorlage)

Das haben selbst schon erlebt, wenn sie verliebt waren -

Ich habe den ganzen Tag gute Laune, bin freundlicher zu allen	62 %
Ich bin nervös, habe Herzklopfen, wenn wir uns sehen	53
Ich habe Schmetterlinge im Bauch	51
Ich habe eine viel positivere Ausstrahlung, man sieht mir mein Glück an	50
Ich habe besondere Freude daran, mich schick anzuziehen	42
Wir können die Finger nicht voneinander lassen	34
Ich könnte die ganze Welt umarmen	33
Ich mache mir Sorgen darüber, ob es meinem Partner/meiner Partnerin genauso ernst ist wie mir	33
Ich bin gelassener, sehe alles entspannter	32
Ich sehe alles positiv, durch die rosarote Brille	31
Ich schaue ständig aufs Handy, um zu sehen, ob er/sie sich gemeldet hat	29
Ich könnte Bäume ausreißen	27
Ich frage mich auch, wie sehr ich mich auf die Beziehung einlassen soll	25
Ich kann mich auf nichts mehr konzentrieren	21
Ich kann nicht schlafen	20
Ich rede über nichts anderes als über sie/ihn	16
Ich werde kindlich, albern	15
Ich schaue mir ständig Fotos von ihr/ihm im Internet an, z.B. Facebook	13
Ich habe keinen Appetit	11

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre, 2012



Welt ohne Dich...



... mag ich nicht.

unterschied zwischen jemanden lieben und in jemanden verliebt sein?

wer verliebt ist, ist aufgeregter, neugierig, interessiert, euphorisch, präsentiert sich, befindet sich in einem Rauschzustand. Wer liebt, spürt ein Vertrauen wie zwischen Familienmitgliedern, verliert an Egoismus, stellt das eigene Glück zurück und hat eine Verbindung geschaffen, zwischen die sich weder Realität, noch Zeit oder Entfernung stellen kann.

vor 3 Tagen

Verliebt sein heißt:
Das passende Gegenstück gefunden zu haben

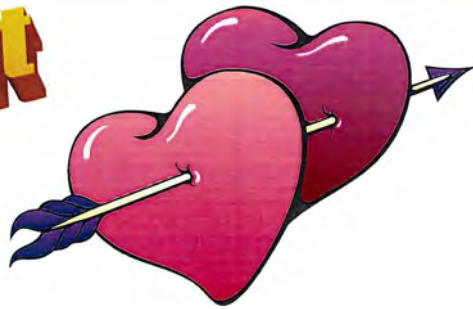


Verliebt sein und jemanden lieben ist ein Unterschied. Verliebt ist man, wenn man beginnt, Gefühle zu empfinden. Wenn man kleine, zarte Schmetterlinge spürt. Jemanden lieben bedeutet, alles an der Person zu mögen. Jeden Fehler zu übersehen und bei ihr sein zu wollen, wenn man ständig an diese eine Person denken muss. Verlieben kann man sich in jeden, denke ich - aber man kann nicht jeden lieben.



Liebe	Verliebtheit
Liebe entwickelt sich langsam	Verliebtheit entwickelt sich schnell
beruht auf Kompatibilität	beruht auf Chemie & Aussehen
Zentriert sich auf eine Person	kann mehrere beinhalten
produziert Sicherheit	produziert Unsicherheit
erkennt Realitäten	ignoriert die Wirklichkeit – lebt in Traumwelt
motiviert positives Verhalten	Kann zerstörerische Ausmasse annehmen
erkennt Fehler	Ignoriert Schwächen
kontrolliert den physischen Kontakt	nutzt den physischen Kontakt aus
Erhält Zustimmung von Familie & Freunden	bringt oft Missbilligung

Verliebtheit



Fundament:

(‘Sand’)

Gefühle, Wünsche + Träume

(meist unausgesprochene) **Erwartungen + Hoffnungen**

In der Regel verliebt man sich in ein Wunschbild, welches aber schnell relativiert oder sogar zerstört wird, sobald man in der Realität gemeinsam gefordert ist beim gemeinsamen Lösen von Problemen: **Teamfähigkeit** wäre nötig!

Ziele:

Starkes Gefühl, Fun, Freiheit, vor allem profitieren (auch ausnützen), unverbindlich, kurz (wie die Verliebtheit eben ist)

Verliebtheit ‘können’ alle - Liebe nur die Freundschafts- und Teamfähigen.

Liebe

Fundament:

(‘Fels’)

Beziehungsfähigkeit, Freundschaft, Treue

z.Bsp.: Vertrauen / Vertrauenswürdigkeit

Leben in der Realität: Verantwortung tragen für einander,

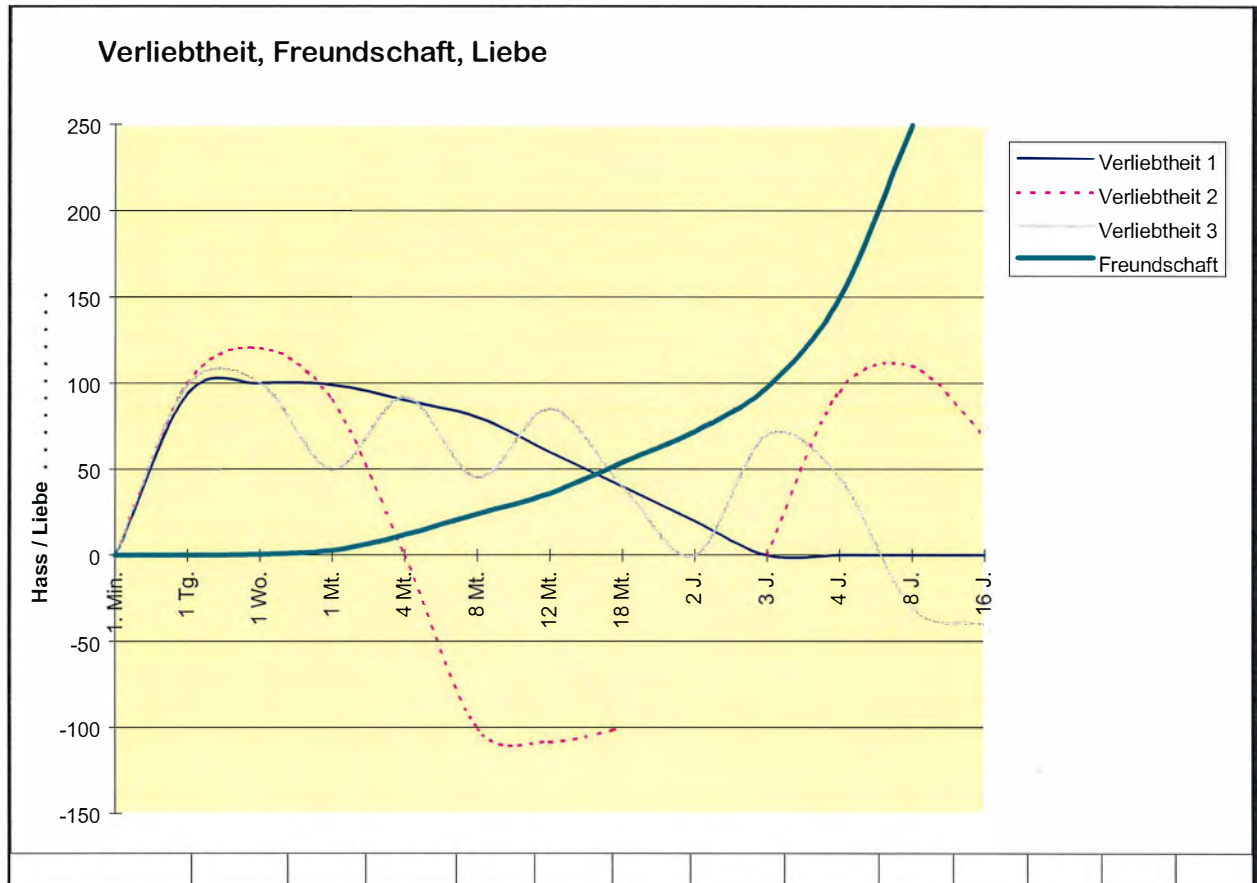
Problembewältigung gemeinsam ...

‘Das Band der Liebe’
Kolossbrief 3.14

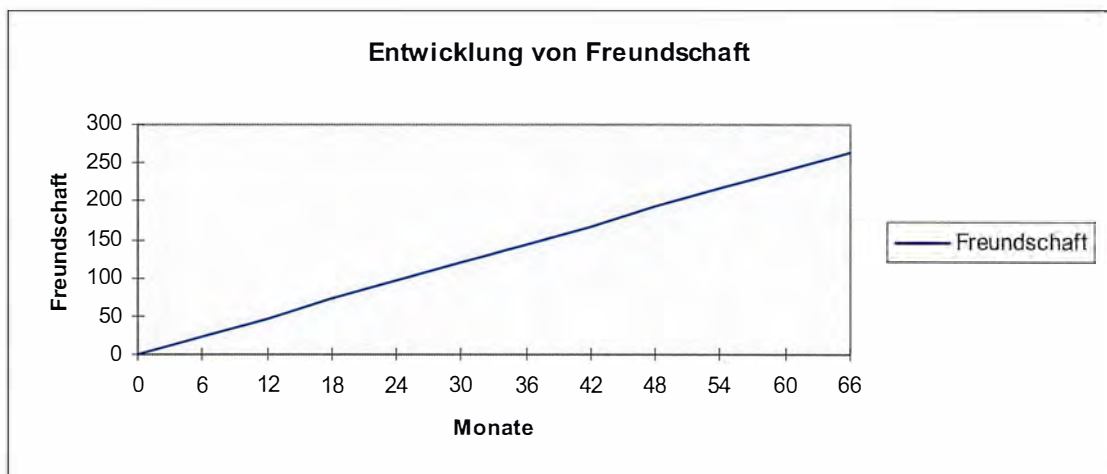


Verliebtheit - Liebe

Verschiedene Arten von Verliebtheit. Freundschaft und Liebe



“Verliebtheit“ ist ein relativ kurzlebiges Gefühl, da sie kein ‘sicheres’ Fundament hat.
 “Liebe“ ist auch ein Gefühl, gründet aber auf Freundschaft und wächst mit ihr.



Das Gefühl der Verliebtheit nimmt auf jeden Fall ab, sobald es einen Höhepunkt überschritten hat. Freundschaft und Liebe können ziemlich unabhängig von Gefühlen auch in schlechten Zeiten mit der Beziehung zueinander weiter wachsen.

Entscheidend für den Verlauf von Verliebtheit, Freundschaft und Liebe sind die Ziele, welche beide sich setzen. Auch Wunschbilder, Träume, seelische Verletzungen und Ängste spielen mit.

Die 100er-Linie stellt eine wichtige Grenze dar: Sobald man darüber ‘schwebt’, hat man hochtrabende Gefühle, z.Bsp. das Gefühl, sein Leben mit dem Partner für immer teilen zu wollen, zusammen eine Familie gründen zu wollen und einander nie mehr zu verlassen.

Aus Amandas Tagebuch

Montag, 8. September: Ich habe Ben heute wiedergesehen. Er hat zu mir hingesehen. Ich bin ganz rot geworden. Warum traut er sich nicht, mich anzusprechen? Ich glaube, ich bin doch verliebt in ihn.



Freitag, 12. September: Wen traf ich heute am Fahrradständer? Ben!! Zufall? Er ist gar nicht so schüchtern. Wir haben 10 Minuten miteinander geredet. Über alles Mögliche. Er ist unheimlich nett! Morgen treffen wir uns im Eis-Cafe. Ich bin vielleicht gespannt.



Mittwoch, 17. September: Ein Tag, den ich nie vergessen werde. Ich war bei Ben. Wir saßen nebeneinander. Dann hat er seinen Arm um mich gelegt und mich geküsst. Mein Herz klopfte ganz wild. Ich kann es gar nicht beschreiben. Er hat gesagt, dass er mich toll findet. Es war total schön.

Dienstag, 28. Oktober: Ben hat mir sein Armband geschenkt. Ich habe es sofort umgemacht. Es riecht noch nach ihm. Morgen nehme ich es mit in die Schule. Ich werde ihm auch etwas schenken, etwas Persönliches von mir. Ich weiss nur noch nicht was.

Sonntag, 2. November: Wir sind im Park spazieren gegangen. Als es zu regnen anfang, haben wir uns in einer Hütte untergestellt. Dann haben wir uns ganz lange geküsst. Er riecht so gut. Jetzt kommt's: Am nächsten Wochenende sind seine Eltern nicht da. Ich könnte ja zu Hause sagen, dass ich bei Mary übernachtete. Ob ich's machen soll? Ich möchte es ja gern, aber ich habe auch ein bisschen Angst.



Donnerstag, 20. November: Mit Ben stimmt irgend etwas nicht. Seit einer Woche habe ich ihn nicht mehr gesehen. Er ruft auch nicht mehr an. Ob er immer noch enttäuscht ist, weil ich an dem Wochenende nicht bei ihm war? Er hat aber doch gesagt, das mache ihm nichts aus, er könne noch warten.

Montag, 24. November: Vielleicht ist alles aus. Ich habe mit Ben telefoniert. Er hatte sich zwischendurch zweimal mit Svenja „getroffen“. Diese Schlange! Mary hatte die beiden zusammen gesehen. Ich wollte es nicht glauben. Ben sagt, es täte ihm leid. Er wäre vor zwei Wochen so enttäuscht gewesen. Wir sollten doch wieder neu anfangen. Ich bin unsicher. Er hätte mich doch auch anrufen können. Ich habe ihm gesagt, ich müsse mir das zuerst richtig überlegen. Was soll ich nun tun?



Welchen Rat würdet Ihr Amanda geben? Schreibt ihr eine Nachricht!

Vom ICH zum DU

■ zwei total verschiedene 'Liebes-Konzepte'



Im ersten Brief des Apostels Johannes finden wir einen Satz, der etwas Einzigartiges in der Religionsgeschichte festhält: "Gott ist Liebe" (1.Joh.brf 4.8/16). – Nicht wahr, wenn wir versuchen, diesen Satz auf die Gottheiten der ausserbiblischen Religionen anzuwenden: Können z.Bsp. Zeus, Jupiter, Krishna oder Wotan «Liebe» sein? All diese Begriffs-Zusammenstellungen ergeben eine eher realitätsferne Kombination. Aber in Verbindung mit Jesus klappt's: Gott ist Liebe; das hat Jesus, der Christus, vorgelebt!

Mit diesem einzigartigen Satz - "Gott ist Liebe" - ist gesagt, dass Liebe weit mehr ist als nur eine einzige *Eigenschaft* des allmächtigen Gottes. Gott teilt nicht mit anderen die Eigenschaft, lieb zu sein. Der oft zitierte "liebe Gott" - sofern damit ein oberflächliches Nettsein gemeint sein soll - ist eine Erfindung der Menschen. Die Liebe ist nicht einfach eine Eigenschaft, sondern *das ganze Wesen* des biblischen Gottes – Gott kann nicht anders als in Liebe zu agieren (denken, planen, handeln); ER bleibt zuverlässig in der Liebe, auch wenn er einmal züchtigt oder straft. So wird die Aussage möglich: "Wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm." (1.Joh. 4.16).

Was ist "Liebe"?

Wenn wir herausfinden wollen, was Liebe ist, dürfen wir nicht einfach das, was *wir* unter Liebe verstehen, auf Gott übertragen. Wir dürfen genau umgekehrt vorgehen:

Um dem Wesen der ‚wahren‘ Liebe auf die Spur zu kommen, müssen wir das Wesen Gottes begreifen. „Die Liebe“ ist das „Sich-selbst-Schenken“ Gottes.

Dieses Verständnis von Liebe ist gemeint, wenn das griechische Neue Testament von «agape» (griechisch „Liebe“) spricht. Was Agape bedeutet, erkennen wir aus dem Wesen Gottes: Sie entzündet sich nicht an dem Geliebten; sie wendet sich dem anderen nicht deshalb zu, weil er besonders liebenswert ist oder scheint, sondern weil sie das Beste für ihn sucht und ihm eine grosse Hilfe sein will wie liebende Eltern sich entschieden haben, ihr Kind zu lieben, das Beste für ihr Kind zu wollen und ihr Möglichstes dazu beizutragen.

Unsere Sprache kennt für die verschiedenen Arten von "Liebe" nur ein Wort: "Liebe".

Im Griechischen gibt es 3 Wörter für "Liebe", nämlich: **Eros, Filia, Agape**

»**Eros**« meint die ich-bezogene, egoistische, begehrende "Liebe", welche sagt: "Ich will!" Sie will von anderen möglichst viel profitieren, ohne viel zu investieren. Die rein körperliche Liebe wird ja oft "erotische" Liebe genannt. Eros-Liebe hat immer sich selber zum Ziel.

»**Filia**« meint die freundschaftliche Liebe: Echte Freunde: Tun dem anderen jeden Tag etwas zuliebe; sind bereit, viel zu investieren, erwarten auch etwas zurück.

»**Agape**« meint die biblische Nächstenliebe, welche eine dienende Liebe ist und immer zentral das Wohl des anderen im Auge hat: Hilfsbereitschaft, Leidensbereitschaft, Treue. Sie ist bereit, sehr viel zu geben, ohne viel zu bekommen. Agape-Liebe hat vorwiegend den anderen zum Ziel.

Jesus hat uns gezeigt, dass Gottes Liebe zu uns lebenswichtig ist und Er hat eine neue, spezielle Art der Nächstenliebe vorgelebt: **Feindesliebe!** - Wenn mir einer eins auswischt:

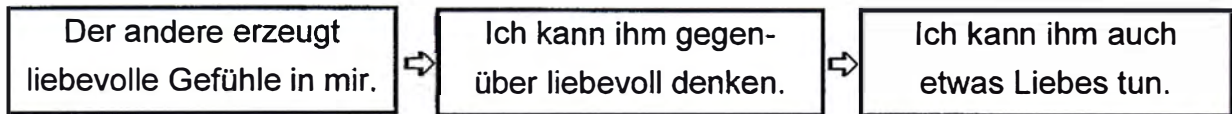
Nicht gleich zurückschlagen, vielleicht freundlich lächeln, ihm alles Gute wünschen etc.: Das ist die schwierigste Art der Liebe! (Welches ist wohl die Leichteste?)

Die beiden total verschiedenen Liebes - Konzepte



Die Unterscheidung zwischen "Eros-Liebe" und "Agape-Liebe" ist ganz zentral, wenn wir über Liebe sprechen wollen.

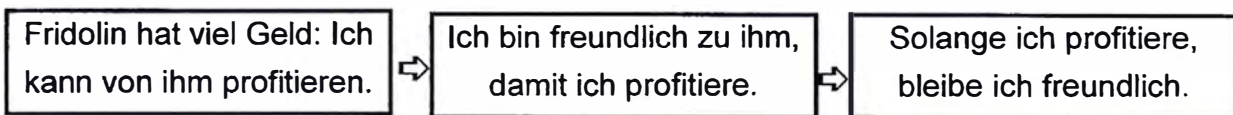
»**Eros-Liebe**« hat immer sich selber zum Ziel: "Ich will / muss profitieren!" Sie ist darauf angewiesen, dass der Geliebte im Liebenden zuerst positive Gefühle auslöst; weil der Liebende nur in diesem Fall liebevolle Gedanken dem Geliebten gegenüber entwickeln kann, welche ihn dann zu liebevollen Taten motivieren und befähigen.



Das Liebesverständnis sehr vieler Menschen orientiert sich an diesem Eros-Konzept: Mein Wille, meine Wünsche, meine Gefühle sind mir in erster Linie wichtig. Wenn ich etwas von anderen bekomme, was ich möchte, bin ich auch bereit, etwas zu geben. Ich möchte vom anderen möglichst viel bekommen und möchte ihm so wenig wie möglich dafür geben müssen. Wenn ich von jemandem bekommen habe, was ich gewollt habe, ist er mir nachher egal. Wenn ich von jemandem nicht profitieren kann, interessiere ich mich überhaupt nicht für ihn.

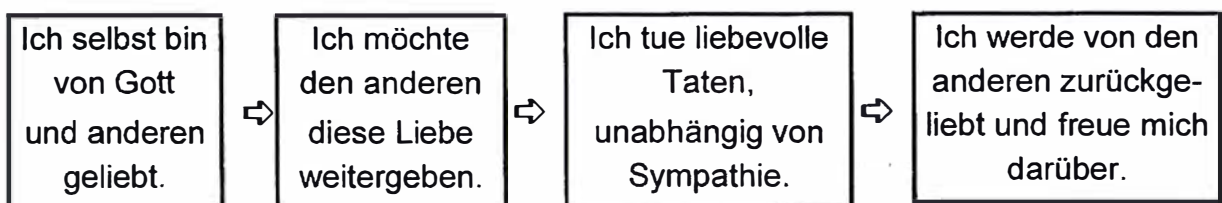


Ein **Beispiel**:



»**Agape-Liebe**« ist diejenige Liebe, welche Jesus Christus uns vorgelebt hat: Ziel und Mittelpunkt dieser Liebe ist der andere nach dem Motto: "Liebe deinen Nächsten wie dich selbst." Oder: "Was du willst, dass dir die anderen tun, das sollst auch du ihnen tun."

Ein Sprichwort sagt: *Willst du glücklich sein im Leben,
Trage bei zu anderer Glück,
Denn Freude, die wir geben,
Kehrt ins eigene Herz zurück.*



»Eines der gefährlichsten Missverständnisse ist die Illusion,
,Liebe‘ bedeute notwendigerweise, dass es niemals zu Konflikten komme.«

„Liebe“, eine Wort-Definition

Wir merken, wenn wir über „Liebe“ sprechen wollen, kommt es darauf an, welches Verständnis von „Liebe“ wir übernommen haben: Eher „Eros-Liebe“ oder „Agape-Liebe“.

Es gibt viele Versuche, „Liebe“ zu definieren. Wilhelm Busch sagte: „Liebe - sagt man schön und richtig - ist ein Ding, was äusserst wichtig!“ Heinrich Heine schrieb: „Du fragst mich, Kind, was Liebe ist? - Ein Stern in einem Haufen Mist!“ Eine neuzeitlich-wissenschaftliche Definition von Josef Stürmann: „Liebe ist die geistige Form der personalen Dynamis, aufgrund derer das geistig Seiende im geistigen Sein ist und mit dessen Wertträgern geistig korrelational kon-ventiert.“

Eine sehr eindrückliche Definition findet sich in der Bibel, im ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther. Im 13. Kapitel fasst er das, was Gott unter Liebe versteht und uns in Jesus Christus vorgelebt hat, ganz klar und sagt ...



... was Liebe ist

sie ist geduldig
sie ist freundlich
sie freut sich über die Wahrheit
sie erträgt alles
sie glaubt alles
sie hofft alles
sie hält allem stand (bleibt treu)

... was Liebe nicht ist

sie kennt keinen Neid
sie kennt keine Selbstsucht
sie prahlt nicht
sie ist nicht überheblich
sie ist nicht verletzend
sie ist nicht auf sich selber bedacht
sie ist nicht reizbar
sie ist nicht nachtragend
sie freut sich *nicht* über Fehler anderer

Bibeltext im 1. Korintherbrief:

13.1 Wenn ich menschliche Sprachen spreche und sogar die Sprache der Engel rede, habe aber die Liebe nicht, so bin ich wie tönendes Blech oder eine hohle Schelle. 2) Wenn ich alle Geheimnisse kenne und alles Wissen habe, und wenn ich den Glauben habe, welcher Berge versetzt, habe aber die Liebe nicht, so bin ich nichts. 3) Und wenn ich all meinen Besitz unter die Armen verteile und meinen Leib hingebe, und als Glaubenszeuge verbrannt werde, habe aber die Liebe nicht, so nützt es mir nichts.

4) Die Liebe ist langmütig, sie ist gütig; die Liebe eifert nicht, die Liebe prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf, 5) sie tut nichts Unschickliches, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht an; 6) sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber mit der Wahrheit; 7) sie erträgt alles, glaubt alles, erhofft alles, sie erduldet alles. 8) Die Liebe vergeht niemals! ...

13) Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; am höchsten unter ihnen aber steht die Liebe.

‘Liebe’ ist eine Fähigkeit, welche eingeübt werden muss

Der junge Maler

Es war einmal ein junger Kunst-Maler, ausgestattet mit allem, was ein Maler so zum malen braucht:

Staffelei, Leinwand, Pinsel, Farbpalette mit Farben ...

Dieser junge Kunstmaler hatte sich zum Ziel gesetzt, ein wunderschönes Frauenportrait zu malen. Dafür brauchte er natürlich eine wunderschöne Frau.



weg und machte sich auf die Suche nach einer anderen.

Lange, lange musste er suchen, bis er wieder eine fand, die ihm schön genug schien. Er malte auch sie... und malte und malte bis das Bild nach langen Tagen wieder fertig war. Aber es war schon wieder nicht schön geworden! ...



Lange suchte er, bis er sich endlich für eine entscheiden konnte, die ihm schön genug schien. Er malte sie und malte ... bis das Bild nach Tagen endlich fertig war. Aber es war alles andere als schön geworden.



Da sagte sich der junge Maler: ‘Das muss die falsche Frau gewesen sein!’

Also schickte er sie weg und suchte eine andere, genauso wunderschöne.

Nach langem Suchen fand er eine geeignete und malte auch sie... und malte und malte bis das Bild nach vielen Tagen endlich fertig war. Aber es war wieder nicht schön geworden.



Da sagte sich der junge Maler: ‘Das muss wieder die falsche Frau gewesen sein! Wenn ich eines Tages die richtige finde, dann wird das Gemälde auch schön werden.’ Also schickte er sie

Wie geht diese Geschichte wohl weiter?

Was hätte der Jung-Maler tun sollen?

Die **Moral** von der Geschichte’:

Was Hänschen nicht lernt, das kann er auch als Hans noch nicht!

- ‘Liebe’ ist nicht einfach ein Gefühl, sondern eine Fähigkeit. Und ‘Liebesfähigkeit’ erlangt man nicht durch ausprobieren des zu liebenden Partners, sondern durch trainieren seiner Liebesfähigkeit, durch ‘Charakter- und Lebensschulung’ im täglichen Leben.

Das Malen kann ein Maler auch an anderen ‘Dingen’ als an Menschen trainieren. Seine ‘Liebesfähigkeit’ muss man allgemein im Umgang mit Menschen einüben und stärken, speziell mit Freunden und mit Feinden.

Die 5 Sprachen der Liebe

Jeder Mensch spricht eine andere «Liebessprache»: Will ich jemandem meine Liebe zeigen, zeige ich das auf eine bestimmte Art; was ich als Liebeszeichen vom anderen empfinde, ist meist ähnlich. Da ticken wir aber auf verschiedenen Ebenen:

Zeit haben / Ich bin ganz für dich da: Gemeinschaft, Zuhören (Gefühle, Mitgefühl etc.)

Hilfsbereitschaft / Ich helfe dir: Sag mir, was ich für dich tun kann, dann tue ich es.

Körperkontakt, Zärtlichkeit, Nähe: Ich möchte dir nahe sein, Nähe und Zärtlichkeit geben.

Lob / Ich gebe dir Anerkennung.

Geschenke / Ich schenk dir was! (was *dir* gefällt)

Werde ich wirklich geliebt? (was empfinde ich als „liebende“ Handlung?)

<u>Mann</u> merkt das daran, dass sie ...	<u>Frau</u> merkt das daran, dass er ...
sich für ihn schön macht.	häufig mit ihr ausgeht.
ihm Komplimente macht.	ihr Komplimente macht.
für ihn gut kocht.	finanziell für sie sorgt
zärtlich und rücksichtsvoll ist.	zärtlich und rücksichtsvoll ist.
mit ihm 'ins Bett' will.	mit ihr 'ins Bett' will.
ihn abends fragt, wie sein Tag war.	sie abends fragt, wie ihr Tag war.
die gemeinsamen Kinder erzieht.	sich auch um die Kinder kümmert.
für ihn putzt und wäscht.	ihr ab und zu das Frühstück macht.
ihm ihre Dankbarkeit ausdrückt.	ihr seine Dankbarkeit ausdrückt.
ihm kleine Geschenke macht.	ihr kleine Geschenke macht.
ihn ab und zu anruft.	sie zwischendurch mal anruft.
vergeben kann.	vergeben kann.
rechtzeitig zum Rendez-vous erscheint	pünktlich zum Essen kommt
zugeben kann, dass <u>er</u> Recht hat.	zugeben kann, dass <u>sie</u> Recht hat.
mit ihm ihre/seine Probleme bespricht.	mit ihr seine+ihre Probleme bespricht.
ihm bei seiner Arbeit hilft.	ihr bei ihrer Arbeit hilft.
ihn lobt.	sie lobt.
auf seinen Geschmack Rücksicht nimmt.	auf ihren Geschmack Rücksicht nimmt.
ihn ermutigt.	sie ermutigt.
ihn tröstet.	sie tröstet.
ihn gewinnen lassen kann.	sie gewinnen lassen kann.
offen und ehrlich ihm gegenüber ist.	offen und ehrlich ihr gegenüber ist.
ihm bestimmt treu ist.	ihr bestimmt treu ist.
ihn anlächelt.	sie anlächelt.
auf seine Bedürfnisse Rücksicht nimmt.	auf ihre Bedürfnisse Rücksicht nimmt.
sich nach längerer Trennungszeit freut, ihn wiederzusehen.	sich nach längerer Trennungszeit freut, sie wiederzusehen.

Amnon begehrt Thamar – verliebt?

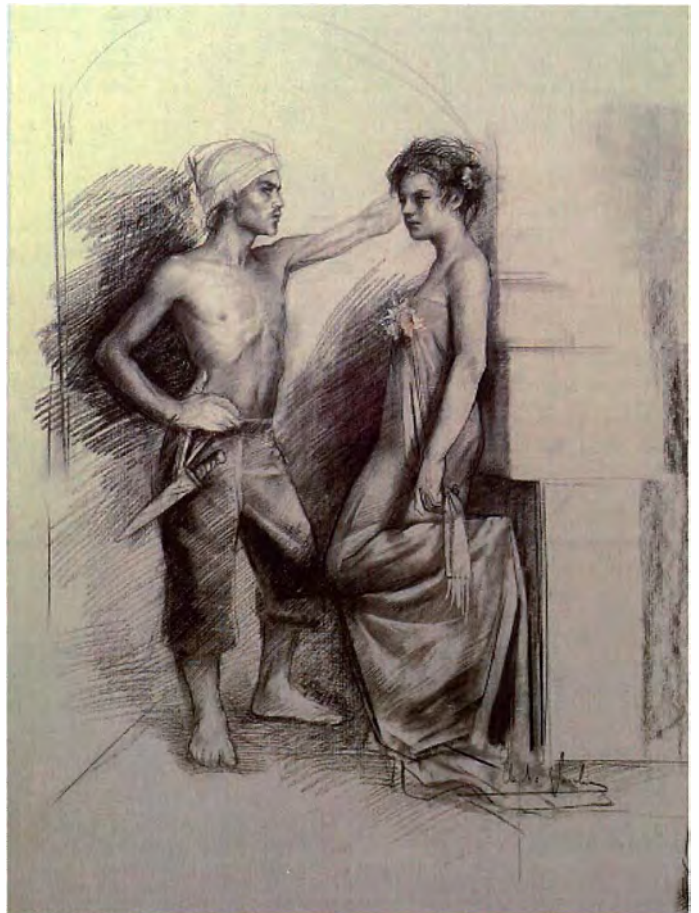
2. Samuel 13:1 Absalom, einer der Söhne Davids, hatte eine schöne Schwester namens Thamar. Eines Tages verliebte sich ihr Halbbruder Amnon in sie. Er war König Davids ältester Sohn.

13:2 Amnon beehrte Thamar so sehr, dass er krank wurde. Er sah keine Möglichkeit, an sie heranzukommen, denn die unverheirateten Töchter des Königs wurden gut behütet.

13:3 Amnon war mit Jonadab befreundet, einem Sohn von Davids Bruder Schamma. Jonadab war ein sehr schlauer Mann. 13:4 Er fragte Amnon: «Was ist los mit dir, Königssohn? Jeden Morgen siehst du trauriger aus! Willst du es mir nicht sagen?» Da gestand Amnon: «Ich habe mich in Absaloms Schwester Thamar verliebt.» 13:5 Da riet Jonadab seinem Freund: «Leg dich doch ins Bett, und stell dich krank! Wenn dein Vater dich besucht, dann frag ihn, ob nicht deine Schwester Thamar dir etwas zu essen bringen könnte. Sag ihm: 'Wenn ich zuschauen kann, wie sie mir etwas Gutes kocht, dann bekomme ich bestimmt wieder Appetit und esse etwas. Sie selbst soll es mir reichen.'»

13:6 Also legte Amnon sich ins Bett und stellte sich krank. Als der König kam, um nach ihm zu sehen, bat Amnon: «Könnte nicht meine Schwester Thamar zu mir kommen? Sie soll vor meinen Augen zwei Kuchen in der Pfanne backen und sie mir bringen.» 13:7 Sofort schickte David einen Diener zu dem Haus, wo Thamar wohnte, und liess ihr sagen: «Dein Bruder Amnon ist krank. Geh doch zu ihm, und mach ihm etwas zu essen!»

13:8 Thamar kam zu Amnon. Während sie einen Teig knetete, die Kuchen formte und sie in der Pfanne backte, lag er da und schaute ihr zu. 13:9 Als sie ihm die fertigen Kuchen bringen wollte, weigerte Amnon sich zu essen.



Stattdessen befahl er: «Alle Diener sollen das Zimmer verlassen!» Danach 13:10 sagte er zu Thamar: «Ich will nur von dir bedient werden! Bring mir das Essen ins Schlafzimmer!» Thamar nahm die Kuchen und brachte sie ihrem Bruder ans Bett. 13:11 Als sie ihm das Essen reichen wollte, packte er sie und sagte: «Komm, meine Schwester, leg dich doch zu mir!» 13:12 Aber sie rief: «Nein, Amnon, zwing mich nicht zu so etwas. Das ist in Israel doch verboten. Ein solches Verbrechen darfst du nicht begehen! - 13:13 Was soll dann aus mir werden? Denk doch, welche Schande das für mich wäre! Und du würdest in ganz Israel als gewissenloser Kerl dastehen. Warum redest du nicht mit dem König? Bestimmt erlaubt er dir, mich zu heiraten.» 13:14 Doch Amnon wollte nicht auf sie hören. Er stürzte sich auf sie und vergewaltigte sie. 13:15 Aber danach schlug seine grosse Liebe in glühenden Hass um. Ja, er hasste Thamar nun mehr, als er sie vorher geliebt hatte. «Mach, dass du fortkommst!» schrie er sie an. - 13:16 «Nein», flehte sie, «tu das nicht! Wenn du mich jetzt weggagst, ist das noch viel schlimmer als das, was du mir vorhin angetan hast.» Aber auch jetzt liess er sich nichts von ihr sagen. 13:17 Er rief seinen Kammerdiener und befahl: «Jag die da hinaus und verriegle die Tür hinter ihr!» 13:18 Der Diener warf sie hin-



aus und verschloss die Tür. Thamar trug ein weites Gewand mit langen Ärmeln. So kleideten sich die Töchter des Königs, die noch Jungfrauen waren. 13:19 In ihrer Verzweiflung zerriss sie ihr Gewand, streute sich Asche auf ihren Kopf und legte die Hand darauf. Laut weinend lief sie davon.

13:20 Zu Hause fragte Absalom sie: «Hat dieser Amnon dich belästigt? Sag niemandem etwas davon, denn er ist dein Bruder. Nimm die Sache nicht zu schwer!» Von da an wohn-

te Thamar einsam im Haus ihres Bruders Absalom.

13:21 Als König David davon erfuhr, wurde er sehr zornig. Doch er brachte es nicht übers Herz, Amnon zu bestrafen, denn er war sein ältester Sohn, und David liebte ihn besonders.

13:22 Absalom sprach kein Wort mehr mit Amnon, er machte ihm keine Vorwürfe, aber er grüßte ihn auch nicht. Er hasste seinen Bruder, weil er seine Schwester Thamar vergewaltigt hatte.

Amnon war im Alten Testament der Bibel der älteste Sohn des israelitischen Königs David. Er wurde in Hebron als Sohn von David und der aus Jesreel stammenden Frau Ahinoam geboren. [David hatte mindestens 10 Frauen und 10 Nebenfrauen.] Die Jugend verbrachte er wohlbehütet im Kreis seiner Familie.

Als er erwachsen wurde, begann Amnon, seine jüngere Schwester Tamar zu begehren [Tochter von David und einer anderen Mutter], die zu diesem Zeitpunkt noch Jungfrau war. Die biblische Erzählung berichtet, wie Amnon vor Begehren nach Tamar beinahe krank und bettlägerig wurde und dies dann vorspielte. Sein Cousin Jonadab kam auf die Idee, Tamar solle ihm in diesem Zustand etwas zu Essen aufs Zimmer bringen, und ihn pflegen. Hier vergewaltigte Amnon seine Schwester, seine Verliebtheit war zu Verachtung geworden und er schickte sie daraufhin, einer Prostituierten gleich, fort.

Tamar wurde von ihrem Halbbruder Absalom gefunden, und, nachdem diese ihm erzählt hatte, was vorgefallen sei, nahm Absalom sie bei sich auf. Kurze Zeit später erfuhr David von der Schandtat seines Erstgeborenen, weigerte sich jedoch, Amnon als Strafe töten zu lassen.



Zwei Jahre vergingen, in denen Amnon nach wie vor am Hofe lebte, und von Absalom für seine Tat gehasst wurde. Am Tag der Schafschur, die in Baal-Hazor, im Stammgebiet von Efraim stattfand, sollte Absalom das Vieh seines Vaters dorthin bringen. Er bat seinen Vater, dass auch Amnon mitgehen möge.

Außerhalb von Baal-Hazor lagerten Amnon und Absalom und feierten ein Fest. Amnon wurde daraufhin betrunken. Dies nutzte Absalom aus und gab einem seiner Männer die Anordnung,

Amnon umzubringen. Der Befehl wurde ausgeführt. Die Schandtat des Amnon löste eine Kettenreaktion aus, die in einem blutigem Bürgerkrieg gipfelte.

Verfilmungen

Das Drama wurde sowohl in „König David“ von 1985 als auch in „Die Bibel – David“ von 1997 rekonstruiert.

**Willst DU glücklich sein im Leben, trage bei zu anderer Glück,
denn Freude, die wir geben, kehrt ins eigene Herz zurück.**